

Professionelle Faxkommunikation

Das Fraunhofer IKTS in Dresden setzt auf OfficeMaster von Ferrari electronic



Institut
Keramische Technologien
und Systeme

Mit derzeit rund 80 Forschungseinrichtungen ist die Fraunhofer-Gesellschaft eines der wichtigsten Innovationszentren in Deutschland. Die rund 12.700 Mitarbeiter betreiben an über 40 Standorten anwendungsorientierte Forschung für Industrie- und Dienstleistungsunternehmen sowie die öffentliche Hand. So auch das 1993 in Dresden gegründete Fraunhofer Institut für Keramische Technologien und Sinterwerkstoffe (IKTS), das u. a. moderne keramische Hochleistungswerkstoffe entwickelt, die in vielen Wirtschaftszweigen, von der der Mikroelektronik über den Anlagen- und Fahrzeugbau bis zur Medizintechnik, eingesetzt werden.

Hochleistungslösungen

Aber nicht nur bei der Neuentwicklung von Materialien und innovativen Anwendungen übernimmt das Fraunhofer IKTS eine Vorreiter-Rolle. Bereits seit Mitte der neunziger Jahre betreibt der IT-Bereich des Instituts Server auf Linuxbasis. Und auch im Faxbereich wurde vom IKTS mit einer eigenentwickelten Softwarelösung des Fraunhofer Instituts früh Neuland betreten. Wie in der modernen Forschung üblich wird zwar inzwischen ein Großteil der Kommunikation, die im Rahmen der Projektarbeit anfällt, über E-Mail abgewickelt. Trotzdem hat das Fax als Kommunikationsmittel seine Bedeutung behalten.

Gerade in der Auftragsabwicklung mit kleinen und mittelgroßen Unternehmen, mit denen das Institut zusammenarbeitet, ist das Fax noch immer das gängigste Kommunikationsmittel. Aber auch bei der Planung und Organisation von Dienstreisen wollen die IKTS Mitarbeiter nicht auf die Computerfaxlösung verzichten.

Stabilität und Kompatibilität

Aufgrund von Stabilitäts- und Kompatibilitätsproblemen wurde die hauseigene Lösung durch OfficeMaster für SMTP (Linux) ersetzt. OfficeMaster von Ferrari electronic integriert sich optimal in die Linux-Distributionen von SuSE – kann aber auch in jede andere Linux-Distribution wie z. B. Red Hat implementiert werden.

„Neben der Stabilität der Lösung“, so der IKTS IT-Verantwortliche Dr. Wolfhard Heinze, „war für uns die Integration der Faxfunktionalität in den Mailclient und die daraus resultierend einfache Nutzung durch die Institutsmitarbeiter wichtig.“ In Spitzenzeiten verlassen inzwischen mehr als 50 Faxe pro Tag das Institut. Die Faxe können sowohl als Attachment einer Mail im PDF- oder PostScript-Format oder über einen Faxclient-Programm direkt aus jeder beliebigen Applikationen versendet werden. Nach Öffnen des Faxdruckers und Anmeldung werden in einer Maske die Rufnummer und optional der Name des Empfängers eingegeben. Das Schreiben kann dann vor dem

Versand im Vorschaufenster mit Briefkopf und Logo kontrolliert werden.

Natürlich meistert OfficeMaster von Ferrari electronic auch Serien- und Rundfaxe, kann zeitversetzt senden und spart damit Zeit und Geld. Inzwischen sind fast 150 Mitarbeiter mit einer eigenen Durchwahlnummer auf dem zentralen Faxserver eingerichtet und erhalten ihre Faxe direkt im Mozilla Mailclient am Arbeitsplatz. Jedem Institutsmitarbeiter kann bei Bedarf umgehend eine persönliche Durchwahlnummer für den Faxversand/-empfang eingerichtet werden. Eingehende Faxe werden dem Anwender als Grafikanhang einer Mail im pdf-Format zugestellt und können so problemlos mit dem kostenlosen PDF-Viewer Acrobat Reader angesehen und archiviert werden.

SMS im Einsatz

Wenn Institutsmitarbeiter ohne Notebook unterwegs bzw. nicht über Mail erreichbar sind, können mittels OfficeMaster direkt aus Mozilla SMS'e verschickt werden. Die SMS wird dabei an eine zentrale Mobilfunknummer geschickt und durch die Auswahl der letzten drei Ziffern der persönlichen Fax-Nummer als SMS zugestellt. Zur Zeit noch nicht realisiert ist der Einsatz von SMS für die Netzwerkadministration. So könnten sich die Administratoren etwa automatisch über die Änderung wichtiger Netzwerkzustände via SMS informieren lassen. Als Faxserver wird ein handelsüblicher Pentium 4 Rechner mit 256 MB Arbeitsspeicher und 40GB Festplatte genutzt, über den die Faxe zentral konvertiert werden. Die Inbetriebnahme der Lösung erfolgte innerhalb kürzester Zeit. „Bereits nach einem Tag war die Lösung produktiv“, erinnert sich Dr. Heinze. Wesentlich erleichtert wurde die Implementierung durch den Einsatz einer externen Boxversion der OfficeMaster Gate. Denn aufgrund ihrer Architektur kann die Faxkarte problemlos über Ethernet eingebunden werden. Alle administrativen Aufgaben, wie Benutzerpflege, werden zeitsparend zentral realisiert.

